

Aus Stadt und Umgebung.

Silberfeier in der Familie.

Und sie erhoben die Hände am leiser besetzten Mable! sagte schon der alte Homer in seiner „Odyssee“.

Na, weiter hat er nicht, denn eine Fingerringe war gerade dabei, gefälligst die Kaprientepe zu verspeisen.

„Wißt du da wohl was?“ rief er erst der in einer wohlgeleiteten Rede gefasste Sohn und schon schlug er nach dem gefüllten Gekt.

„Huh“ lörte da Frau Schwanf, „ist du wahrhaftig, unsere Gläubigkeit zu lösen?“

„Nebenfalls war die Stimmung leicht, erst nach Vertilgung eines halben Eimers Bunsch und nachdem Frau Schwanf über einen mit Weisheit gefüllten Scherzpaß einen Zaubertrank des Kommen hatte, wurde es wieder lebendig.“

„Noch zwanzig Minuten trennten noch neuen Jahr.“ „Mutter, jetzt wollen wir Blei gießen.“

„In diesem Moment schlug es 12 Uhr, die Glocken läuteten und bei Schwanfs gab es einen Knall. Das Streifhölz, auch ein Scherzprodukt, war der Neujahrsglückwunsch eines erstjüngeren Vaters an seinen Sohn.“

Stöcker ist wieder einmal vorübergegangen. Es war überall die selbe alte Bekannte wieder, die Stimmung, Gläubigkeit und in beiden Fällen, wofin man auch kam.

Neue Vorschriften für Inhaftierte.

Personen, die sich wegen Verbrechen oder Vergehens in Untersuchungshaft befinden, wird das Recht gegeben, in mündlicher (nicht öffentlicher) Verhandlung vor dem für die Untersuchungshaft zuständigen Richter, die für die Aufhebung des Haftbefehls oder des Haftbefehls vordringenden Umstände geltend zu machen.

Das Rätsel von Moldenberg.

Von H. von Blumenthal.

„Noch eine Frage liegt mir auf dem Herzen“, sagte er. „Das Papier, das ich auf dem Bult in Herrn Greniers Zimmer liegen ließ — die Bestätigung seiner Schuld an meinen Vater. Wollen Sie, ob es gefunden und in Verbindung mit meinem Befehl gebracht wurde? Würde das nicht sicher zu meiner Entbindung führen?“

Francois schüttelte sich durch diese Frage in seinem Inneren getroffen. Sie hatte ihm mit der Schnellkraft des Blitzstrahles keine Unklarheit und Zweifel eingebracht. Getragen noch hatte er bezeugt, die ganze Frage ihrer Rettung hänge von dem Papier ab, das sie in der Villa Bonheur gelassen hatte.

Getren hatten sie zusammen die außerordentliche Wichtigkeit des Papiers beprochen, und jetzt hätte er, wollte er ehrlich sein, eingestehen müssen, dessen Vorhandensein nicht versehen zu haben.

Bei seinem Gang nach der Villa Bonheur war ihm vor allem darum zu tun gewesen, herauszufinden, in wessen Hände das Papier gefallen war, und welche Bedeutung ihm selber, das heißt, falls es in Herrn Greniers Besitz gelangte, ohne eine Spur von dem Dokument zu finden. Es konnte jedoch auch der Polizei in die Hände gefallen sein, die ebenfalls strenges Schweigen darüber beobachten würde. Martin hatte sogar schon in Erwägung gezogen,

handlung bereits drei Monate gedauert hat, stets ein Verteidiger zuzuziehen.

Der § 126 StGB, soweit er sich auf die Haftstrafe bezieht, wird durch Vorschriften erfüllt, die — ohne Beschränkung auf das vorerwähnte Verfahren — eine richterliche Nachprüfung der Voraussetzungen für die Fortdauer der Untersuchungshaft innerwärts gesetzlich vorgeschriebener oder vom Gericht zu bestimmenden Haftausmaßen bestimmt sind.

Die Überwachung des mündlichen Verhörs des Verhafteten mit seinem Verteidiger darf in Zukunft nur durch den Richter persönlich oder durch einen beauftragten oder ermächtigten Richter ausgeübt werden.

Das Kreiskrankensauto in Brand geraten.

Am Silvesterabend, gegen 7 Uhr, geriet das aus Leipzig von einem Transportwagen zurückkommene Kreiskrankensauto auf der Chaussee bei Ballendorf, in Brand. Der Chauffeur bemerkte das Unheil rechtzeitig, das er größeren Schaden verhindern konnte.

Die Erwerbslosenziffer steigt.

In einer Woche 687 neue Erwerbslose. Im Gegensatz zur vorletzten Woche weist die Erwerbslosenziffer der letzten Woche eine starke Zunahme auf. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die vorübergehenden Entlassungen bei den Eisenwerken zurückzuführen.

Der Stand der Erwerbslosenziffer betrug am 24. Dezember 214 Männer, 98 Frauen, 318 Jungfrauen und 45 Notstandarbeiter; am 31. Dezember hat sich die Ziffer auf 501 Männer, 50 Frauen und 718 Jungfrauen erhöht.

Von der Gaule.

Das Taumeter der letzten Tage hat auch unserer Gaule wieder beträchtliche Wallermaßen zugeführt. Heute früh wurden am Unnerpegel der Schöne Trotha 2,72 Meter Wallerstand gemessen.

Das ist innerhalb weniger Tage ein Wachs von 2 Metern.

In einigen Teilen des Freistaates Sachsen sind die Flüsse aus den Ufern getreten; so z. B. hat die Elbe nördlich von Bautzen die Uferungen weit überflutet und in große Stengen um Sommerweide ein einziger See. Für das Gebiet unterhalb Gaale scheint indes eine solche Gefahr nicht zu bestehen.

Amstlicher Wetterdienst.

Das gelten über Island gelesene Tief hat sich weiter nach Süden verlagert. Der Warmfrontstrom auf seiner Ostseite erstreckt sich über England bis zum Kanal. Auf der Rückseite des Tiefs bringen etwas kühlere Luftmassen vor, so daß der Warmfrontsturm nach sein Ende erreicht haben wird.

Schneedeckel, Amman: Bedekt, plus 1 Grad. 10-jentimeter Schneehöhe. Süd und Nordel möglich. — Oberhof: Bedekt, min. 2 Grad. 55-jentimeter Schnee, veraschigt. Süd und Nordel möglich. — Friederichsdorf: plus 1 Grad. 80-jentimeter Schneehöhe, veraschigt. Süd und Nordel möglich.

Zum Gedächtnis.

In den Familiennachrichten dieser Zeitung haben wir gelesen, daß Ingenieur Karl S a h n in der Weihnachtstag 1926 im 79. Lebensjahr gestorben ist. Mit ihm ist der älteste Merseburger Domherrscher in Merseburg heimgegangen.

Über 1869 gingen aus unserem Domgymnasium folgende Absolventen hervor: 1. Otto W r e c e aus Merseburg, studierte Medizin und wurde Geh. Sanitätsrat in Berlin am 23. März 1909. Sein Bruder ist Goldschmidt Bernhard Werner in Merseburg, im Südmarkt. 2. Karl H ä g l e r aus Merseburg, studierte Philologie und starb, nachdem er in jungen Jahren auch an unjüngem Domgymnasium und 1874 bis 1911 an der Realische in Nordhausen im Amt gewesen, am 8. August 1922 als Professor i. R. in Potsdam.

Seine Schwester, Helene Rosa Hägler, wohnt in Merseburg in der Gutsdrückerstr. 3. Karl B e r n h e i m aus Reudersdorf, studierte Medizin und war eines der ersten Opfer des Krieges 1870. Sein Bruder vom Jahrgang 1882 ist Wfzarr em. Paul Bernstein in Wilmingsdorf am Herz. 4. Karl S a h n, studierte Baujahr und hat herzogliches geliebt auf dem Gebiet des Brückenbaus. Im Ruhestand kehrte er nach Merseburg zurück und lebte mit seiner Schwester Helene und Johanne zunächst in Richterstr. 1, dann in Richterstr. 5, wo er in seiner letzten Schwelmer heimgegangen ist. Sein Vater war Stadtapotheker und Magistratssekretär Karl Sahn, geb. 7. Juni 1802, gest. 12. Juni 1875.

Die Beerdigung unseres ältesten Merseburger Domherrschers in Merseburg hat auf seinem eigenen Wunsch in aller Stille am 27. Dezember 1926, auf dem Stadtgottesacker stattgefunden und die Leisungszeit ist erst nach der Beerdigung veröffentlicht worden. Es war uns ältere Merseburger Domherrschern daher nicht möglich, ihn auf seinem letzten Gange zu begleiten. Manches Gutes haben wir mit ihm gesprochen. Wenn ich gekannt hat, wird gern seiner gedacht. Auf in Frieden. Arthur Schwidert.

Merseburg und der Rundfunk. Beim Jahreswechsel lohnt es wohl, auf die Entwicklung einer Einrichtung zuzuschauen, die in den drei letzten Jahren ihres Bestehens einen stetig wachsenden Aufschwung erlebt hat, einer Einrichtung, die allen, die sie einmal zu einer gemacht haben, bald unentbehrlich geworden ist: dem Rundfunk. Wenn man bedenkt, daß es am 1. April 1924 9000 zahlende Teilnehmer gab, am 31. Dezember 1925 bereits 122300, dann kann man sich ein Bild machen von dem Tempo, das diese Entwicklung bereits in dem Tempo, im verflochtenen Jahre hat sich dieses Tempo etwas gemäßig, ist es trat ein zeitweiliger Rückschlag ein, bis zum Herbst wieder eine starke Aufwärtsbewegung eintrat. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert.

Merseburg und der Rundfunk.

Beim Jahreswechsel lohnt es wohl, auf die Entwicklung einer Einrichtung zuzuschauen, die in den drei letzten Jahren ihres Bestehens einen stetig wachsenden Aufschwung erlebt hat, einer Einrichtung, die allen, die sie einmal zu einer gemacht haben, bald unentbehrlich geworden ist: dem Rundfunk. Wenn man bedenkt, daß es am 1. April 1924 9000 zahlende Teilnehmer gab, am 31. Dezember 1925 bereits 122300, dann kann man sich ein Bild machen von dem Tempo, das diese Entwicklung bereits in dem Tempo, im verflochtenen Jahre hat sich dieses Tempo etwas gemäßig, ist es trat ein zeitweiliger Rückschlag ein, bis zum Herbst wieder eine starke Aufwärtsbewegung eintrat. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert.

Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert.

Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert. Die Rundfunkentwicklung hat sich in der letzten Zeit durch die Eröffnung neuer Stationen und die Eröffnung neuer Stationen in der Provinz immer mehr gesteigert.

Wenn meine Worte und Lennen mich treffen. Ich werde bis zur Wiederannahme der Unterlegung, nächste Woche, den größten Teil meiner Zeit zwischen finden werden teilen, und wenn Sie mich nicht im Alter finden, wird eine Zeile nach meiner Wohnung mich eiligst zu Ihnen dringen. Aber ich glaube nicht, daß Ihnen von irgendeiner Seite Gefahr droht. Sind Sie gut untergebracht in Ihrem Pensionat?

„Vorzüglich, danke schön“, sagte sie und freute ihm nochmals ihre Hand entgegen.

„Geben Sie wohl und haben Sie vielen Dank!“

„Wien und viel Glück“, rief er mit erwaunener Fröhlichkeit. Im nächsten Augenblick war er allein mit der Erinnerung an eine eistalte Hand in der seinen und dem lächelnden Gefühl des Vertrauens, das ihm nicht frei aufstehen ließ bei der Aussicht, endlich seine gefährliche Wunde loszuwerden.

Die unterbrochene Aufgabe.

Als Martin die Tür zu seinem Atelier aufschloß und das einzige elektrische Licht anbrachte, war er zum ersten Male betroffen über die Verlassenheit und Freibleibigkeit dieses Raumes.

Er hatte kaum einen Blick für das unvollendete Gemälde auf der Staffelei, das ihn heute nicht zur Weiterarbeit lockte. Auf die ehrsüchtigen Pläne, die eine Woche zuvor fertig erfüllt hatten, waren vergessen; er gedachte nur eines einzigen, des Strebens, das mit ihm war und die ihre gemeinsame Lamentation, die er trauerte, seine Inventionen in der Kammer hatte sie ihre Arbeit gewechselt und was dann zu seiner Beunruhigung herausgetreten, und in dieser neuen lieblichen Gestalt schien sie ihm gewissermaßen näher zu stehen als je, da er sie zu Kleid und Hut verlohren hatte. Ein heftiges Verlegen des Weibes hatte ihn durdgeleitet, als er, sie kritisch, mehr des Weibes hatte ihn durdgeleitet, antwort und ihm dem Juncleum, die eine veränderte Figur einleitend an eine eistalte Hand in der seinen und dem lächelnden Gefühl des Vertrauens, das ihm nicht frei aufstehen ließ bei der Aussicht, endlich seine gefährliche Wunde loszuwerden.

„Ich möchte nur, ich hätte mich tun können“, sagte er in ebenjo gelassenem Ton. „Wenn ich herausgefunden, was aus dem Schuldigen geworden ist, werde ich Sie unverzüglich benachrichtigen, und sollte irgendeine Ihre Eifersucht bedroht werden, so werden Sie sich natürlich sofort an mich. Sie

die sie von der Straße an die Straße führt, erfüllt unter Arm und Bein die schwere untere Bekleidung und ist in beständiger Bewegung. Der Verkehr auf der Straße Weimar-Berka mußte unter Freilegung der Straßen durch den Unfallverkehr und durch Automobilverkehr aufrechterhalten werden.

Güterzugleistung.
Vereinfacht. Donnerstag früh 6 Uhr entliege auf der hiesigen Station ein Güterzug. Menschen wurden nicht verletzt, doch ist der Materialschaden bedeutend. Unter Verwendung eines Hilfszuges mit dem nötigen Verdrahtungsgelänge sind erheblichen Vorfällen, die heute wieder frei zu machen. Zur selben Zeit trug sich ein Unglücksfall zu. Der Rangierer Kramer geriet zwischen zwei Waggons. Sein Arm wurde zerquetscht.

Vom Zuge getötet.
Zweifelhafte. Am Sonntagmorgen zwischen den Stationen Thale-Sobetal und Thale-Nord wurde Freitag früh 6:25 Uhr mit dem Personenzug 601 (Thale ab 6:15 Uhr morgens) eine junge Frau überfahren. Sie war sofort tot. Die näheren Umstände, unter denen das Unglück geschah, deuten darauf hin, daß es sich um einen Unfälle handelt, der durch den Zustand der Eisenbahn ist. Die Verantwortlichkeit der Beteiligten hat noch nicht festgestellt werden können.

Versäufte Bahngleise.
Mitte d. d. Am Samstagmorgen wurde die Bahnlinie Mittweida-Mittelbach unterbrochen. Etwa 400 Kubikmeter Gesteinsmassen sind plötzlich niedergegangen, die das Gleis vollständig versäufte. Die Aufbesserungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Silberfeste der Buchenschiefer.
Zehn. Die hiesigen Buchenschiefer haben auch in diesem Jahre die üblichen Silber- und Meißnerfeste auf dem Marktplatz abgehalten, an der sich stets auch ein großer Teil der Bürgerschaft beteiligte. Nach einem Umzug durch die Straßen der Innenstadt bewegte sich der Festzug nach dem Marktplatz um Mitternacht ein großes Feuer angezündet wurde. Die Studenten schloßen einen Streik um das Feuer. Es wurde eine Anordnung gehalten, die mit einem Hoch auf Jena ausklang, worauf die Büchenschiefer durch den Märsch ins Feuer marschierten. Unter Musikbegleitung zogen die Buchenschiefer dann durchgängig in ihre Verbindungslokale zurück.

Neue Kanalpläne.
Sonntags. In Verbindung mit den in das Reichsarbeitsbeschaffungsprogramm aufgenommenen großen Kanalbauarbeiten sind jetzt neue Kanalprojekte aufgestellt, die über die bisherige Ausführung hinausgehen. Die Pläne sollen zur Schaffung eines Großflächennetzes von der Donau nach dem Main durch das mitteldeutsche Industriegebiet nach Nord- und Ostsee und ein Kanalbau lebhaft befürwortet. Der Sonntags am Mittwoch werden die Pläne nach dem Entwurf der Reichsregierung durch den Reichsausschuss für die Ausführung der Kanalbauarbeiten in der Reichsregierung geprüft. Die Pläne sind in der Reichsregierung zur Genehmigung vorgelegt. Die über die Höhe und den Verlauf des Kanals, der von der Donau nach dem Main durch das mitteldeutsche Industriegebiet nach Nord- und Ostsee und ein Kanalbau lebhaft befürwortet. Der Sonntags am Mittwoch werden die Pläne nach dem Entwurf der Reichsregierung durch den Reichsausschuss für die Ausführung der Kanalbauarbeiten in der Reichsregierung geprüft. Die Pläne sind in der Reichsregierung zur Genehmigung vorgelegt.

Wab. Bauarbeiten. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.

Wohnungsbau. (Fortsetzung der Differenzen mit den Landratsträgern.) Lange Zeit bestanden zwischen der Stadt und den Landratsträgern Unstimmigkeiten wegen der Strompreise. Immer wieder versuchte die Stadt, durch Herabsetzung der Strompreise, den Landratsträgern entgegenzukommen. Die Differenzen sind jetzt erst im man zu einem zufriedenstellenden Ergebnis gekommen. Durch Vermittlung des Reichsverbandes und der Reichsregierung sind die Streitigkeiten eine Konferenz der Beteiligten in Leipzig statt, an der außer Vertretern beider Parteien Sachverständiger Dipl.-Ing. Wolfram teilnahm. Man schloß ein Kompromiß, wonach eine Herabsetzung des Strompreises für die Straßenbeleuchtung stattfindet und die Stadt jährlich 4000 Reichsmark zahlen garantiert.



Entgegen allen Tipps . . .

Das Prognose eine undankbare Sache ist, haben schon manche Propheten erfahren müssen, aber selten hat man in Sportkreisen für das geistige Ausrücken so häufig gezippt wie diesmal. Auch mit solchen unser Unvermögen in dieser Hinsicht ist einmal wurde die Bodenverhältnisse allen Unterufen zum Trost doch in ganz annehmbarer Verfassung, und zum anderen gab es nicht einen Sieg des WZ, auch nicht ein mögliches Unentschieden, sondern einen Sieg der WZ, der rein zahlenmäßig so klar und dem Spielerfeld der zweiten Hälfte nach so sicher geworden wurde, daß es darüber nur ein Urteil: „wohl verdient“ geben kann.

Die WZ waren nicht wiederzuerkennen; d. h. die ersten 20 Minuten fehlten sie ganz an ihrer uneinheitlichen Leistung vergangener Tage an, trüben zu wollen. WZ war wie der Wind in Führung gegangen und hatte - dadurch naturgemäß begünstigt - sofort den Kontakt gefunden. Dann aber kamen die Weissen. Sie gestalteten den Kampf offen, hielten Straßhof auf Straßhof, bis einer von ihnen nach einigen Hin und Her zum Ausgleich eingedrückt wurde. Mit 1:1 war bis zur Pause das Stärkerenhältnis und der Spielerfeld richtig wieder gegeben. Zwar keine Ideen in der letzten Viertelstunde vor dem Seitenwechsel, doch die WZ mit ihrer Neuauflistung des Sturms das Richtige getroffen hatten; der jugendliche Mittelfürer Heine zeichnete sich trotz seiner körperlichen Schwächlichkeit durch genaue Passagen und überaus schnelle Ballverteilung aus; so kam in den bisher zusammenhanglosen Sturm der WZ etwas Bindung durch ein ruhiges Element, während der blaumweiß Angriff - in seinen wichtigsten Vorstößen nach stets gefährlich - doch seine Energie vor dem mehr zum Zufall hin zu machen. Der Sturm, das der blaumweiß Angriff, dessen Richtungsbahn nach der Platzbesetzung, Rechtsausen Dähne nach der Halbzeit wegen einer großen Ungezogenheit durch Feldwechsel verlor, während 99 keine beiden Berichten der ersten Hälfte - Schönig und Heitkamp - nach dem Seitenwechsel doch wenigstens als Außenförer wieder mit aufs Feld bringen konnte.

Der Beginn der zweiten Hälfte war ein Gegenstück zum Spielanfang. Schon nach wenigen Augenblicken hatten die Weissen mit leichtem, aber doch verteiltem Rückwind jenseits der Mittellinie einen sich fühlenden. Mit 2:1 war nach nichts entschieden, und bei der diesmal sogar bis zu Kummel reichenden Unübersicht des 99er Verteidigerfeldes wäre für den alten WZ-Angriff dieser Vorprung nur eine Frage der Zeit gewesen. Aber der blaumweiß Angriff versagte, bis auf Sander kämpften sie alle erfolglos. Gemäß: der fünfte Mann fehlte, und an des Gegners Läuferreihe Stahl - Rösberg - Wödel konnte man sich die Hälfte nicht ausbehalten. Aber es war noch nicht alles verloren. Der Sturm, der WZ-Sturm lag nie mehr bis zu Kummel brach, während Heitkamp für den Gegenfeld wiederholt Passat unruhigen konnte - bis auch er nochmal von Heine (nach Eckball) und dann nochmal von Heine (nach hartem Straßhof Bröbels) abgeschlagen wurde. Was half es, doch Angeler in den Sturm ging, da Rösberg durch scharfen Straßhof an dem gefährlichen Herztuch vorbei zum fünften Tor einsehbar? Leider trat das Kampfmoment, das von der ersten Minute an das Spiel beherrschte, an dessen Höhepunkt sich Heitkamp in neuer Eifer gegen 99, den Angeler unbehaltbar veranbaltete, und zwei Felderweite (Kühler, Mai), das zu zahlreiche Übernahmen, Straßhof, Publikumsstörung . . . Überhaupt das liebe Publikum! . . .

Mit 2:2 schied der Neutrale Zimmermann (99-Weißig) die Mannschaften in die Kabinen. Ein Verdienst war es, daß der Kampf nicht ausartete, und sich die hochgehenden Wogen immer wieder glätteten. Dabei kann man darüber hinausgehen, daß er vielleicht manchmal ein etwas an zu irenigen Straßhof anlegte.
Eben 7:6 für 99. - Referent 2:1 für WZ.

Von den hallischen Sportplätzen.

Die Spiele des Sonntags nahmen ihren erwarteten Ausgang. Eine Überraschung brachte doch nicht, denn die 3:1-Niederlage des Sportvereins 98 nicht als eine solche bezeichnen will. Nebenfalls hatten wir von den Grünblauen etwas mehr Drogen und Siegeswillen erwartet. Die Beirätigung des Sturmes war direkt möglich, so daß die Internemannschaft überläßt wurde. Wader konnte Eintracht fieber, wenn nicht so hoch wie im ersten Teil, mit 1:1 nach dem ersten. Die Blaumweiß schiedten sich durch wieder zwei wertvolle Punkte, während die Eintrachtleute noch immer in absteigender Linie lag begangen.
Der Halbtagemeister Sportvereins 98 hält den Vorzug des Tabellenstandes durch einen 4:1-Sieg über die WZ 96.
Fast sämtliche Spiele erzielten sich wieder einmal eines besseren Beschlusses. Gemäß ein gutes Zeichen für den Verlauf des Jahres 1927.
Zuerst eine Stunde zu spät, meine Herren von der Gutenicht! Namen, ist das Glück.

quintelt sich manchen Wunsch erfüllt, obwohl Gelegenheiten zu häufiger Erfolgen, und da waren. Durch gewisse farbloses Spiel 1:6 man sich allmählich das Spiel aus der Hand nehmen, um den sehr eifrigen Vorhalten des Fortschritts zu überlassen. Und die Schwarzgen waren nicht so unglücklich, wie sie zu sein schienen. Nur kurz nach dem Wechsel lag es aus, als wollte man sich gegenläufige Positionen machen, deshalb blieb aus die Erlöse aus und die Grünblauen konnten einige günstige Situationen aus dem Spiel ausnutzen. Die sehr nach Ausgleich ausfahen. Aber ganz das ungenauen Schießens des Sturmes der WZ. Ist es nicht zum Ausgleich, vielmehr machte die Baruffa freier und liberale hier der Sieg durch ein weiteres Tor. Zwei Tore wurden von Internationellen nicht gegeben. Kummel machte etwa 15 Minuten vor Schluss des Spieles auscheiden, was eine harte Schwächung bedeutete. Fortschritt für Wustfalle waren 5:0 für 1:9) und Kummel (1). Das Tor der Grünblauen resultiert aus einem Straßhofmetriest, den Rehn einbrachte.

Wader gegen Eintracht 4:1 (2:0).
Auf dem Eintrachtspal am Geundenbrunnen kam das fällige Wiederholungsstück der beiden Mannschaften bei gutem Besuch aus. Die Blaumweiß waren wie erwartet wieder tonangebend und konnten das Spiel siegreich gestalten. Die Eintrachtler waren in mobiler Form und im Vergleich zu früherer Zeit nicht wiederzuerkennen. Sie blieben trotz immer noch der Zulassung im Spiel selbst; alles ist auf Durcheinander eingestrichelt.
Demgegenüber zeigten sich die Blaumweiß im besten Agieren. Nach dem ersten Tor durch Rehn, reiliert aus einem schönen Kombinationszug Riemann-Schulz-Riemann-Schulz-Thomae. Weiterer laubte unbehaltbar ein. Der zweite Treffer gelang durch eine gute Einzelaktion von Schulz. Dieses Resultat war der Halbzeitstand. Das Spiel wurde beiderseits immer lauter durchgeführt. Nach dem Wechsel kommt Wader durch Kopfball von Thomae nochmals in Führung. Aus einem Eckball heraus führt Sander zum Eintracht im Dreifacher anbrinnen. Wader ist dann durch Burgardt nochmals erlöset. Nilus (Sportler) leistete fortsetzt; nur mochte eine Schwächung, die deren der WZ nicht mehr zu Schwermüdigkeit. Das Spiel war jederzeit fair.

Sportvereins gegen WZ 96 4:1 (2:1).
Den etwa 1200 Zuschauern wurde auf dem Sportplatz am Zoo ein spannender Kampf geboten, bei dem die WZ eine beträchtliche Leistungssteigerung erkennen ließen. Die Grünblauen mit Winter, Gotau und Säuser im Innenraum, nahmen ihren Gegner von Anfang an sehr ernst und legten ein äußerst hartes Tempo vor. Schon nach wenigen Minuten Spielstärke konnten sie durch Gotau den ersten Treffer fassen. Im weiteren Spielverlauf geht es nun mit anhaltender Schnelligkeit von Tor zu Tor, wobei beide Verteidigerpaare abwechselnd alle Hände voll zu tun haben. Nachdem von Wader durch Rehn ein Tor erzielt wurde, übernahm der Blaumweiß wieder die Führung. Nach weiteren Eckball geht es nun mit anhaltender Schnelligkeit von Tor zu Tor, wobei beide Verteidigerpaare abwechselnd alle Hände voll zu tun haben. Nachdem von Wader durch Rehn ein Tor erzielt wurde, übernahm der Blaumweiß wieder die Führung. Nach weiteren Eckball geht es nun mit anhaltender Schnelligkeit von Tor zu Tor, wobei beide Verteidigerpaare abwechselnd alle Hände voll zu tun haben.

WZ gegen Eintracht 2:1 (1:1).
Mit Glück konnten hier die Weissen ein Unentschieden herausraufen, während die WZ ihre vor der Halbzeit mit 2:1 führten.
Etwas 500 Zuschauer waren Zeuge des einseitigen Fußballspiels am Neujahrstage. Die Gäste trugen die Farben unserer einheimischen Waderaner. Aber nicht nur die Farben, sondern auch ihr Spiel ähnelte dem unserer Waderaner. Nach 1:1 konnten die Waderaner über die Kabinen triumphieren, trotz Eines für drei ihrer Seiten. Kennzeichen ihres Spieles war ein launisches Flaches, jedoch sehr lautes Kombinationsspiel. Sollten die Weissen sich nicht für eine Waderaner gewinnen und nicht so hartnäckig an ihrem eigenen, nicht gerade glücklichen Spiel hängen, dann könnte die WZ der Kabinen einen adäquaten Gegner abgeben.

1b-Klasse.
Der Neujahrstag war arm an Spielen und brachte nur ein Treffen als Gesellschaftsspiel.
Sportvereins - Favorit-Weisse 2:2.
Wenn man herüberfährt, daß Sportvereins als Spitzenmannschaft in der WZ-Klasse rangiert, so ist dieses Resultat 2:2 gegen Favorit-Weisse ein sehr mäßiges. Immerhin bedeutet dieses Unentschieden ein gewisses Aufwachen.

Spiele für Januar einen Achtungserfolg. Am 2. Januar trafen auf dem Komplex Olympia auf Seite 1910 21.

Wenn wir in der Vorhau die 1810er als ernsthaften Gegner anpacken, so haben wir uns in der Vorhau diese Spielzeiten angestrichelt. Mit 9:11 konnte Olympia nichts Siegen und Punkte einbringen. Durch Eigenbräueli verdarb sich Olympia noch manches höhere Tor. Unverhältnißlich ist das Gebahren des Torwarts von 1910, welcher beim Stande von 3:0 das Spiel verlor.

1910. Olympia - Frauen-Merleburg 2:3.
Ganz anders in diesem Spiel hatte Merleburg alle Wände, Sieg und Punkte für sich zu entscheiden. Wenn man bedenkt, Reideburg als Tabellenführer gegen einen Meisterschaftskandidaten wie Merleburg ein 3:2 herauszuspielen, belohnt doch mehr als der Schwanz der Tabelle belohnt.

Erster Spieltag im neuen Jahr.

Jugend-Fuß- und Handball.

Die Spielplätze waren in ausserordentlicher Verfassung, es wurden daher fast alle Spiele durchgeführt. In den Verbandsspielen gab es einige Überraschungen. Jedes Spiel der Meisterschaft im Gesellschaftsspiel gegen Bader sollte allgemeine Aufmerksamkeit erregen. 2 Knaben unterliegt gegen 98 0:8 (1). Im Handball schied S. S. 1. Jugend S. R. C. 1. mit 5:0 (1), Bader 1. Knaben S. S. V. 7.3. mit 5:0 (1).

Fußball.

Im Verbandsspiel

98 2. Junioren gegen Bader III.
legten die Blauweissen mit 2:2. In der ersten Spielhälfte dominierten die Schwarzstrahlen und führten bis zur Hälfte 2:0. Nach der Pause drehten die Blauweissen tückisch auf, waren dann dreimal erfolgreich und ließen damit den Sieg liegen. Die Schwarzstrahlen waren im Zuschauersitzfeld, hätten aber nach dem Stande von 2:2 sportlich sein sollen. — Sportfreunde 2. Jun. gegen 1912. Merleburg II. 1:1 (1). Die Leistung der Weissen gegen die glänzend aufgetretenen Domstädter übertraf sich. — Sportfreunde 4. Knaben gegen 98 IV. 2:0. Wir sagten schon in unserer Vorhau, daß das Resultat knapp ausfallen würde. Die Blauweissen waren besser im letzten Kampf verdient.

Einmal untertraf man sich im Spiel Sportfreunde 2. Knaben gegen 98 IV. 0:8 (1). Wir können kaum annehmen, daß den Weissen eine 4. Mannspiel der Schwarzstrahlen gegenüber gelanden hat, denn im beständigen Niederlage haben diese im letzten Jahr noch nie hinnehmen müssen.

Im Handballspiel 98 3. Knaben gegen 98 IV.
legte mich erwarten die 1. Mannschaft 1:0. Dies ist ein Beweis, daß die Weissen in vielen Schwarzstrahlen-Handballer noch immer nicht richtig ist.

Gesellschaftsspiele.

Junioren 98 I. wurde von Januar im Stich gelassen. Beide Mannschaften eilten vor das Spiel der Vorhau. Die Schwarzstrahlen trugen die Verantwortung. Die Rothosen gegen jedoch nur die Meisterschaft spielen zu lassen, anstatt die Jugend zu werden. Die mit voller Mannschaft erprobten sich aber nicht, unter dieser Sache (ohne vorherige Abfrage) zum bannen stehen. — 98 I. gegen 98 II. 0:1, ausgefallen. — Bader II. gegen 98 I. 7:2. Die Leute von 98 II. mochten den Blauweissen den Sieg nicht leicht, sie kämpften mit einem anerkennenswerten Eifer schön und fair. Bader spielte mit Ehrlichkeit.

Handball-Neujahr.

35 Tore in drei Spielen. — 98 I. liegt rechtlich hoch. — Der Sieg des 98. — 98 Damen gegen 1910.

Die ersten Spiele des neuen Jahres brachten recht hohe Siege der Junioren, und nur die Höhe der Niederlage der Baderaner ist überaus. Eine weitere Überraschung ist der Sieg der 98er Damen über den Ermeister 1910er Junioren. Mit 1:0 überdies die 98erinnen gegen die 1910erinnen. Die 98erinnen sind ebenfalls auf über die Jahreswende gekommen, wie ihr 8:1-Sieg über Preuss beweist. Trotz des Erfolges erzielte die 98er einen glatteren Sieg über 98 I. als das Ergebnis belagt. Die hohe Gesamtzahl der drei Spiele nicht den Charakter eines allgemeinen Ereignisses. Die 98erinnen der 98er, Stürmer war in sehr guter Verfassung, so daß ihr hoher Sieg zu erklären ist.

Zu den Spielen ist kurz zu berichten:
98 I. — Bader 15:2 (7:1).

Recht gut begann das Spiel und man merkte den Baderanern an, daß sie sich vorgenommen hatten, das Resultat des ersten Spieles zu verbessern. Schöne Momente entwickelten sich auf beiden Seiten und erst als der 98er immer mehr aufsteigen, liegen die Baderaner im gleichen Maße langsam auf. Bis zur Hälfte hatte der 98er durch teilweise hervorragende Leistungen des 98er mit 7:4, während Bader nur einen Treffer erzielen kann. Nach der Pause haben die 98er das Spiel ganz in der Hand. Teilweise unflüssige Auf- und Abwärtsbewegungen des Baderaners lassen keine einschüßlichen Leistungen aufkommen. Auf der anderen Seite zeigt der 98er, bestehende Handlungsmittel und weitere gute Form, die als "Debut" verwirklicht. Acht Treffer erzielt der 98er in dieser Hälfte und nur einen Treffer gelangt den Baderanern in dieser Spielhälfte. Mit 15:2 haben die 98er die Punkte für sich. Eine direkte Schuld an dieser hohen Niederlage trifft bei Bader lediglich dem Sturm, welcher nicht verstand, das Spiel aus seiner Hälfte zu verfolgen und andererseits Knospe und die Verteidigung gegen die mobilsten Schüsse machtlos waren. Der Kampf wurde teilweise recht hart und der sonst gut spielende Gottschalk hätte hier energischer einwirken müssen.

98 — 98 I. 7:4 (3:2).

Unvollständig trat der 98er an und verlor händische sich in den ersten zehn Minuten. Beide Mannschaften traten mit Ehrlichkeit an, wobei bei

98 Nummer und Verbleib ersetzt werden mußten. Baderanern begannen die 98er. In kurzer Zeit erzielten sie zwei Treffer, die der 98er. Doch durch energische Angriffe anzuholen vermochte. Golspiel erzielt durch Paulsen den ersten Treffer für 98er. Dem Vinde bald den Ausgleich folgen läßt. Die 98er haben jedoch etwas mehr vom Spiel, da der 98er kein Zusammenstoß fertig bringt. Bis zur Pause erzielt 98 noch einen Treffer. Nach der Pause tritt die Überlegenheit der 98er noch stärker hervor und vier weitere Erfolge teilen die "Lieben" der. Ein einziger Wurf gelang dem 98er nach, mit 7:4 müssen sie sich geschlagen bekennen.

Borussia — Preuss 8:1 (5:0).

Einen recht hohen Sieg errangen die Borussia, der schon in der ersten Hälfte gegen die unvollständigen Vereinten erzielt wurde. Mit 5:0 lassen die Borussia die Borussia in Führung. Nach der Pause spielte bei Preuss Spielmann mit, welcher so erstmalig die Vereinigung zwischen Preuss und Januar zeigte. Das Spiel wurde recht etwas offener, wie auch das Ergebnis der zweiten Hälfte zeigt. Borussia erzielt noch drei weitere Treffer, während Preuss nur den Ehrentreffer einbringen kann. Mit großem Eifer kämpften beide Mannschaften, doch die bessere Technik der Borussia gab den Ausschlag.

98 Damen — Fortuna-Beizig 1:0 (0:0).

Einen großen Erfolg errangen die 98er Damen, die einen knappsten Sieg über den Mittelständischen Ermeister, Fortuna-Beizig, erringen konnten. Besonders stark erhielt dieser Sieg dadurch, daß 98er in der zweiten Hälfte ohne ihre gute Mittel-läuferin spielen mußte, die verlegt aussah. Recht schnell und hart war der Verlauf des Spieles und erst in der zweiten Hälfte ein guter Wurf von Fr. Bauer den Sieg liess. Die 98er Damen zeigen von Spiel zu Spiel bessere Leistungen, die lediglich vor dem Tor noch nicht die nötige Energie aufweisen, um zu Erfolgen ankommen. Falls 98 die Gesamtschiffahrt der Damen erringen sollte, dann liegt unsere Betätigung in guten Händen.

Die Reize der 98er schlug Reumart 1:11!!! Sportfreunde und 98 I. trennten sich 1:1. — Das Handballspiel 1912. Merleburg — 98 I. aus. 98 III. trat in Landsberg nicht an.

Der in Halle lebende bekannte Schütze Gerhard Weisbach war in Dresden.

98 I. Meisterschaft. — 98 I. Meisterschaft Meisterschaft Klasse 3:2 (3:0)

mit einer allseitigen Schiedsrichterleistung auf. Es ist nicht zuletzt ein Verdienst, daß der Kampf von Anfang bis Ende fair durchgeführt wurde. Der Anwurf der Borussia endet in den Händen der Blauweissen. Die Neuauflage des Meisterschafts bewährte sich vorzüglich. Schon in der 3. Minute kann der 98er durch Kraft eine Vorlage des Einseitigen gerade noch durch Paulsen zum ersten unhaltsamen Tor verwandeln. Die Angriffe der Blauweissen scheitern an der gutausgerüsteten Sintermannschaft, aus welcher wieder einmal der Torhüter Eder durch fehlerhafte Gianleistungen hervorragt. Auf und ab mocht das interessante Spiel. Erst in der Schlussminute ist es dem 98er möglich, das Resultat auf 3:2 zu stellen.

98 I. Meisterschaft — Brien-Weissenfels Meisterschaft Klasse 1:1 (1:2).

Der Altmeister war mit gutem technischem Spiel auf, gegen das Meisterschaftsleistung nicht ganz ausreicht. Trotz dessen haben sie bis zum Schlußspiel tapfer gekämpft. Durch besseres Schußvermögen kam die Gäste in der 22. Min. durch den Salbitten den Torhüter eröffnen. Schon drei Minuten später fällt der gleiche Spoter einen weiteren Treffer folgen. Dem 98er gelangt in der 28. Minute durch Salbitten der Ehrentreffer. Nach Seitenwechsel spielte die Gäste weiter wieder überlegen. Ein drittes Tor ist die Ausbeute. Jetzt wird das Spiel bedeutend härter. Anfolge zu harten Spieles mühen zwei Meisterschaftler vorzeitig das Spielfeld verlassen. Trotzdem kann der Meisterschaftler durch Heidenberg Weingang durch ein viertes Tor den Sieg für seinen Verein sicherstellen.

Wie schon erwähnt, mußten die 98er in einem unter Bräueli durchgeführten Spieles eine Niederlage hinnehmen. Das Spiel

98 I. Meisterschaft Meisterschaft Klasse — 98 I. Meisterschaft Klasse 2:0 (1:0)

wurde von einem Weissenfeld Schütze geleitet, wo gegen 98er eingeworfen wurde. Infolge dessen traten mit Erfolg für Sacke 1 an. Trotz dem waren sie im Spielpiel am meisten überlegen. Leider konnten sie den glänzend arbeitenden Torhüter nicht überwinden. Die erzielten Tore sind verwirklichte Freiwürfe.

98 I. — 98 I. 3:4 (0:4)

zeigten die Blauweissen überaus gutes Können. Auch durch das Festhalten des ersten Torwächters verhielten sie den hohen Sieg und zwei wertvolle Punkte. Der Vorwurf von vier Toren konnten sie nach Verwirklichung ihrer Mannschaft nicht mehr ganz aufholen.

Reizere Resultate: 98 I. Merleburg I gegen 98 I. Meisterschaft I 7:0 (3:0). 98 I. gegen 98 I. Meisterschaft I 5:2 98 I. Meisterschaft gegen 98 I. Meisterschaft I 2:0 (2:0).

Vom Rudersport.

Der Deutsche Ruderverband hält seine nächste Ausschüttung am 25. und 26. März ab. Bemerkungen um die Unterbringung der Meisterschaftsregatta 1927 find bis zum 15. Febr. bei der Geschäftsstelle in Sarnburg einzureichen.

Handball der D. T.

Nachdem die Turner ihren Spieles die nötige Ruhe vergönnt hatten, ließe am sechzigten Sonntag der Kampf um Sieg und Punkte ausfallen. Die Meisterschaft des 98er, erlaubte sich als Neujahrsgeschenk einen sicheren 3:2-Sieg über die Weissenfelder. Der 98er dagegen mußte von den Gästen aus der Schlußminute eine 4:1-Bilanzverhältnisse hinnehmen. Eder schied der 98er, schloßen nach Halle zurück. Die Mannschaften des 98er, trugen zu Ehren ihres verstorbenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Doppich, die Spiele mit Trauerflor aus. Noller ruhte der Kampf in der 20. Minute eine volle Minute. Zu den Spielen selbst sei folgendes bemerkt:

minde 1:3:2. Ein Achtungserfolg für die Blauweissen.

Ämliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

zur Bekämpfung des Kartoffelfäuers.

Unter Aufhebung meiner Polizeiverordnung vom 2. August 1924 (I. 5388) ordne ich auf Grund des § 30 des Feld- und Forststrafgesetzes (GS. 1926 S. 83) und des § 136 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (GS. S. 195) für den Umfang des Preussischen Staates folgendes an:

§ 1. Aufsicht. (1) Die landwirtschaftlich genutzten Felder und Gärten unterliegen der amtlichen Beaufsichtigung zum Zwecke der Bekämpfung des Kartoffelfäuers (*Leptinotarsa decemlineata* Say). Die Aufsicht wird von den Polizeibehörden und den Organen des öffentlichen Pflanzenbeschutzes ausgeübt.

(2) Die mit der Aufsicht betrauten Personen und die von den Gemeinden (Inhabern der Gutsbezirke) ernannten Vertrauensmänner dürfen die betreffenden Grundstücke betreten und die zur Entnahme der verdächtigen Insekten erforderlichen Maßnahmen treffen.

§ 2. Anzeigepflicht. (1) Den Verdacht des Vorhandenseins des Kartoffelfäuers begründende Erscheinungen sind binnen 24 Stunden der Ortspolizeibehörde oder der Gemeindebehörde anzuzeigen. Die Anzeigepflicht ruht dem Anzeigenden hinsichtlich des Grundstücks und in dessen Abwesenheit dem Betreuer ab.

(2) Die Gemeindebehörde hat bei ihr eingehenden Anzeigen unverzüglich an die Ortspolizeibehörde weiter zu leiten, die nach Nr. 5 der Mitteilung zur Bekämpfung des Kartoffelfäuers vom 28. März 1925 zu verfahren hat.

(3) Die Anzeigepflicht entfällt nicht, wenn dem Anzeigepflichtigen zuverlässig bekannt ist, daß von anderer Seite bereits Anzeige erstattet worden ist.

§ 3. Beförderung des Kartoffelfäuers. Außerhalb der polizeilich angeordneten Bekämpfungsmaßnahmen darf der Kartoffelfäuer in seinen verschiedenen Entwicklungsstadien (Ei, Larve, Puppe, Käfer) nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde oder der Gemeindebehörde weiter verbreitet werden. Ausgenommen ist die Beförderung zur Bekämpfung des Fäulnis, bei der möglichst bald die Abtötung des Schädlings durch Eintauchen in Spiritus, heisses Wasser oder Beräuchern zu erfolgen hat.

§ 4. Weiterverbreitung des Kartoffelfäuers. Weitergehende Anordnungen der nachgeordneten Polizeibehörden sind zulässig.

§ 5. Strafvorschriften. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen der Strafverfolgung des § 30 des Feld- und Forststrafgesetzes, soweit nicht schärfere Strafbestimmungen anzuwenden sind.

Merlin, den 30. November 1926.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten



Ausstoss von Schultheiss - Patzenhofer Urbock Starkbier in alter Friedensqualität Anfang Januar 1927

Beröffentlichung:

Auf meine Bekanntmachung vom 21. Juli 1925 (Kreisamtsblatt St. 30) nehme ich Bezug. Die Ortspolizeibehörden und die Herren Gemeindevorstände haben die Bevölkerung wiederholt, besonders während des Sommers, auf die Anzeigepflicht hinzuweisen.

Merleburg, den 28. Dezember 1926.

Der Landrat.

Ehrentreuer.
Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Nachforschung eines Ehers zu Kenntnis: Des Ehrentreuers Name und Wohnort: Berthold, Rudolf, Gutsbezirke, Wölschen; des Ehers Vater, Jarbe, Kalle, Landort; geb. am 23. Juli 1925, meist. Deutsches Edelweiß, Wölschen; Klasse 2; ist gestorben; 16. Dec. 1926 bis zur Herbstferien 1927. Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisamtschiffes.

Bullenförnung.

Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Nachforschung von Bullen zu Kenntnis in folgender Reihenfolge: Des Bullenhalters Name und Wohnort: 1. Gustav Feine, Landwirt, Spergau, 2. Rittergut Wölschen, 3. Kurt Wendorf, Landwirt, Wölschen; der Bullen Alter, Farbe, Klasse, Standort: 1. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Spergau; 2. 2 1/2 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Wölschen; 3. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Wölschen; Klasse: 1. 3, 2, 3; 3. Dymare Nr.: 1. —, 2. 85, 3. 100;

Sengfütterung.

Die von mir etablierten Ausführungsbestimmungen zur Polizeiverordnung, betreffend die Sengfütterung in der Provinz Sachsen, vom 17. Nov. 1925 (Geltungsdauer zum Amtsblatt), werden im § 2 — Geltungsdauer der Fütterung — dahin geändert, daß die in der 3. Zeile stehenden Wörter: „Amts-“ fortzulegen, so daß der betreffende Satz lautet: „Die Ergebnisse der Fütterung werden in den Kreisblättern, sowie in der Landwirtschaftlichen Wochenzeitung der Landwirtschaftskammer veröffentlicht.“

Magdeburg, den 28. Dezember 1926. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Beröffentlichung:

Nachstehend bringe ich das Ergebnis der Nachforschung eines Ehers zu Kenntnis: Des Ehrentreuers Name und Wohnort: 1. Gustav Feine, Landwirt, Spergau, 2. Rittergut Wölschen, 3. Kurt Wendorf, Landwirt, Wölschen; der Bullen Alter, Farbe, Klasse, Standort: 1. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Spergau; 2. 2 1/2 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Wölschen; 3. 1 Jahr, schwarzblau, Niederungsblau, Wölschen; Klasse: 1. 3, 2, 3; 3. Dymare Nr.: 1. —, 2. 85, 3. 100;

Bullenhaltung.

Bei dem Gutsbesitzer Otto Kren in Köhlig steht ein vom Körmange betreuer Bull. Derselbe kann zum Züchten fremder Rasse und Farben benutzt werden.

Merleburg, den 28. Dezember 1926. Der Vorsitzende des Kreisamtschiffes

Wiedehauspolizeiliche Anordnung.

Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund des § 8 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers f. Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes angeordnet:

§ 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Adolf Berger und Martin Engel, beide in Schladbach, des Walter Burdard und Schladbach, beide in Gröllwitz, und des Friedrich Sobe in Dörschitz, finden Schladbach am Hirz, Gröllwitz und Hirz und Dörschitz am Hirz je einen Sperbezirke.

Für diese Sperbezirke treten bzw. bleiben die in den wiedehauspolizeilichen Anordnungen des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 und vom 2. Dezember — Amtsblatt der Provinz Sachsen in Merleburg, Stück I, vom 30/1925 und des Kreisamtschiffes vom 10. Jan. und 19. Dezember 1925 Stück 2 und 5/1925 — angeordneten Maßnahmen in Kraft.

§ 2. Die Maßnahmen gemäß § 7 der wiedehauspolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 23. Dezember 1924 — Amtsblatt der Provinz Sachsen in Merleburg, Stück I, vom 30/1925 — bleiben für das Gebiet des Landkreises Merleburg in Kraft.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden nach § 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) bestraft.

Merleburg, den 30. Dezember 1926.

Der Landrat.

Heute Montag, den 3. Januar hat mein Inventur - Ausverkauf begonnen.

Es kommen nur beste reguläre Qualitäten meines enormen Lagerbestandes in Kleider-Stoffen
Seidenwaren — Herren-Stoffen — Leinen- und Baumwollwaren — Damen-, Herren- u. Kinderwäsche — Gardinen
Steppdecken — Bettfedern — u. v. zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf!

10 Prozent Rabatt! Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren 10 Prozent Rabatt!

Bernhard Reiche * Merseburg a. S.

Entenplan Nr. 3

Wodewarengeschäft

Telephon Nr. 354

Nach einem segensreichen Leben entschlief heute morgen unerwartet unsere liebe gute Mutter und Großmutter

Frau verw. Rechnungsrat

Anna Stoebe

geb. Riese

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Franz Stoebe

Charlotte Stoebe geb. Teichmann

und 3 Enkelkinder.

Merseburg, den 1. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.

Am 1. Januar, abends 3/9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahre meine liebe, treusorgende Gattin und Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Frau Amalie Hartung

geb. Häußler.

In tiefem Schmerz

Familie August Hartung.

Spergau, den 3. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr statt.

Der gute Strumpf

trägt die Marke

„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt

Abnehmerkauf für Haus und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Gedenk: Eberhard, S. d. Wirmetech. B. Schult; Selmt, S. d. Pol. Wadim. F. Zelen. — **Gedenk:** Der Schlosser Karl Werner und Frau Alice geb. Schlegel. — **Beicht:** Der Ingenieur Karl Dahn.

Stadt. Gedenk: Kurt, S. des Schriftsetzers Dohle; Günther, S. d. Kulturb. Demant Koll, S. d. R. Ratowitz. — **Gedenk:** Der Arbeiter O. Albrecht mit Frau C. G. geb. Schreiner.

Altengau: Gedenk: Wolfgang, Sohn des Milchverkaufer, Schwabe; Kurt Deim, Sohn des Schlosser Hans.

Neumarkt: Gedenk: Uel, 2 oder 3. Magist. Sekretär F. Auermann Dienstag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe. Pfarrhaufe.

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Des gewaltigen Erfolges wegen verlängern wir

Der Veilchenfresser

nach dem beliebten Lustspiel von Gustav Moser.

Hauptdarsteller:

Harry Medike, Eli Dagover, E. Verhees, Dora Helm, Esi Eva.

Wer von Herzen einmal recht froh sein will, wer einen Sorgenbrecher braucht in schwerer Zeit, dem sei dieses Stück immer verschrieben

Hierzu ein ausgezeichnetes Beiprogramm. — Anf. 5,30 und 8 Uhr

UNION-THEATER.

Dienstag-Donnerstag

Das große Doppel-Programm...

Mädels von Heute.

5 Akte von Liebe, Freundschaft und Eifersucht.

Personen:

Erich Reichelt — Hans Thimig
Steffi, das „Lühe Mädel“ — Cläre Kommer
Willi, das Verhältnis: Olga Tschekowa
Rudolf, der Hundebesitzer: H. Unterkirchner.

Seine Hoheit verlobt sich.

Die Geschichte einer kleinen, lässigen Prinzessin, die nicht nach Stand heiratet, sondern dem Ruf ihres Herzens folgt.

Trianon-Woche Nr. 49.

Eine packende Anzeige tut Wunder!

Darum inserieren Sie im
Merseburger Tageblatt
Geschäftsstelle: Hälterstr. 4
Filiale: Gotthardstr. 38

Telephon
100/101

Sofort möbliertes Zimmer

von best. m. Herrn gesucht. Angebote unter 455 26 an die Expedition d. Bl.

Heirat!

Dame, 20 J. alt, mit schöner Wille und einem Harvermögen von 70000 Mk. wünscht soliden, treuherzigen Mann auch ohne Vermögen durch Frau Sander, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburg, 1. d. d. 46.

Kammer-Lionspiele

Heute Montag-Donnerstag:
Großes Riesens-Doppelprogramm.

Hoot, der Teufelsreiter

Die Geschichte eines Revolvers in 7 Akten.
In der Hauptrolle: Hoot Gibson,
wegen seiner tollen Reiterkünste genannt —
der Teufelsreiter.

Dazu der große deutsche Film

Der letzte Grenadier.

Die Geschichte eines alten Soldaten in 6 Akten
Aus dem Inhalt: Der letzte Grenadier und
sein jüngster Rekrut, der große Vorkämpfer
der deutschen Völkermannschaft, Bismarck-
Vogelkämpfer ujm.

Hauptdarsteller: Wilhelm Diegelmann, Carl
de Vogt, Cläre Zotte, Carl Victor Plagge,
Hermann Pöhl u. a. m.

Dazu ein köstliches Lustspiel in zwei Akten.

Es lachen Tränen.

Insgesamt 15 Akte. Insgesamt 15 Akte.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 6,30 u. 8,30 Uhr

Für Werbung für unser Mathefium auf Staub-
sauger suchen wir rebegemante

Damen,

mit guter Schulbildung neuen Firm und Provision.
Offerten unter E. D. 26 121 an Rudolf Hoffe,
Hannover.

Familiennachrichten.

Verstorben: O. Habestaß,
53 Jahre, Weihenfels;
Antonie Schwarzmann
geb. Stöckel, 57 J., Großb.
Hein. Rabitz, 14 Jahre,
Weihenfels; R. Jabelt,
Wücheln.

Neumitgebende

Ruh mit Kalb

verkauft

Corbetta h. Schlopp 29

Molkereibutter.

Sehe möglichen 30-50
Pfd. feinste Molkereibutter
in 1/2, 3/4, 1 Pfund
dauernd abzugeben.

Molkerei

Frankenhäufen

(Kuffhäuser.)

Wer verkauft

Wohn- oder

Geschäftshaus.

Vandwirtschaft, Fabri-
killa, Gasthaus od. Bau-
gelände. Sol. Vertreter
angebote an H. Mele, Bremen
Wohlfahrten 39.

Einj.-Abitur

Sollt Voll, Zimena, 24

1927

Nebenberuflich

Suche eine glänzende Ber-
dienstumschickheit Verkauf
an Privats) Kiesel, Haupt-
postamt, Schleißbach 166.

Zuchiger, enes, ucher

Zimmerpolier

wird sofort einstellt.
Angebote unter 458 27
an die Geschäftsstelle
d. Bl. erbeten.

Tüchtige laubere

Molkefrau

sofort gesucht

Engel, Halleische Straße 7.

Suche für mein Wert-
schaft eine tücht. zuverlässig.

Wirtschafterin

die auch das Melken mit
übernimmt.

Erich Haertel,

1927

Hiederwürden bei Ved Rosen.

Neues vom Tage

Lawinenunglück in den Alpen.

Am Freitag den 27. d. M. ereignete sich ein Lawinenunglück in den Alpen. Ein Zug von 15 Personen, bestehend aus 10 Herren und 5 Damen, wurde von einer Lawine überrollt. Die meisten Personen wurden getötet, nur wenige wurden gerettet. Die Leichen wurden teilweise geborgen. Die gerettete Dame erlitt eine Gehirnerschütterung.

Unglaubliche Diebesfressheit.

Ein Einbruchdiebstahl, der während der Freiheitskriege in London Kaufhaus verübt wurde, ist so ungeschicklich, das Freische, was bisher auf diesem Gebiete geleistet worden ist. Über ein Duzend Nachtwächter und Nachtpostboten während der Nacht die Wunde in dem riesigen Gebäude. Trotzdem brachten die Diebe es fertig, das große Tor zu einer besonders verriegelten Kammer aufzubrechen, obwohl dieses Tor mit allen neuen Sicherungen gegen Einbruchdiebstahl versehen war. Dabei öffneten sie sieben große, mit Goldwaren und Juwelen gefüllte Kasten, und legten deren Inhalt, darunter 1000 goldene Ähren und 500 Paar goldene Manchettenknöpfe, alles im Werte von über 10000 Pfund Sterling, in fünf große Kisten, die sie in einer anderen Abteilung geschlossen hatten. Dann legten sie ruhig in paar Schritt in dem Restaurant des Hauses.

tranken Wein und aßen Delikatessen und luden in einem Miktauto davon. Sie benutzten dazu ein geheimes Tor, dessen Existenz nicht einmal einem ganzen Prozent der Angestellten der Firma bekannt war, und das seit Jahren nicht mehr geöffnet worden war. Die Polizei sah die Diebe nicht, aber sofort das Alarmsignal, was aber nichts half, von den Dieben sah jede Spur.

Das historische Rathaus von Rouen niedergebrannt.

Nach einer Meldung aus Paris ist das historische Rathaus von Rouen in der Normandie (Frankreich) am Freitag früh zum größten Teil durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Vier Feuerwehreinheiten wurden von dem einstürzenden Bauwerk befreit, doch konnten sie schwerlich geborgen werden. Das Rathausgebäude stammt aus dem 14. Jahrhundert. Wertvolle Dokumente und Gemälde wurden ein Raub der Flammen.

Neues Unglück an der Garzer Oberbrücke.

Am den Großschiffahrtsweg Stettin-Berlin nach dem Einbruch der Garzer Oberbrücke, die herstellten leidet darüber, wieder frei zu machen und umfangreiche Sprengarbeiten vorgehen. Der noch erhaltene Brückendeckel aus Beton sollte am Freitag nachmittag entfernt werden. Bei dem Versuche die Brücke durch zwei über den Brückendeckel ruhende Gerüste aufzunehmen, ist es plötzlich unter großem Geräusch in sich zusammengefallen. Der Arbeiter bemächtigte sich eine Panik. Sie rangen zum Teil ins Wasser. Es ist jedoch nicht dabei um Leben gekommen. Der Brückendeckel wurde durch das Zusammenbrechen der Gerüste wieder auf die alten Brückenträger. Dabei erwieb sich der ebenfalls als untauglich beanstandete Strompfeiler als kräftig genug, die Last erneut aufzunehmen. Die Freibrückung des Schiffahrtsweges dürfte dadurch eine beträchtliche Verzögerung erfahren. Die Sprengarbeiten der zum Langenbrückendeckel lassen sich vor Entfernung des Brückendeckels, der bei Stadt Garz erhalten bleiben soll, nicht durchführen.

Schwere Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor.

Wie die Morgenblätter aus Danzig melden, hat sich am Freitagabend gegen 8 Uhr ein schweres Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnstrecke zwischen Bohlenitz (Preußen) und Berent im polnischen Korridor ereignet. Von einem Personenzug sind bei Schöndorf (Schlesien) zwei Wagen entgleist und den dort sehr hohen Eisenbahndamm herabgeschleudert. Soweit bisher zu ermitteln war, forderte der Unfall viele Todesopfer und zahlreiche Schwere- und Leichtverletzte.

Die Grippe in Berlin.

Das unbefriedigende regenreiche Wetter ist für die Berliner nicht ohne Folgen geblieben. In den letzten Tagen sind zahlreiche Fälle von Grippe aufgetreten und zwar sind nach den vorliegenden amtlichen Statistiken durchschnittlich an einem Tage 100 Erkrankungen mehr zu verzeichnen als im Vorjahre. Nach dem häufigeren treten Erkrankungen mit Schnupfen, Fieber, auf. Einmaligkeitsrat von Dr. J. J. J. (früher bekanntlich in Halle) ist jedoch der Meinung, daß der Umstand, daß bei der augenblicklichen ungelunden Witterung Erkrankungen mit Augenentzündung sehr hart auftreten, laufe vorläufig noch nicht auf eine Epidemie zu schließen.

Das Jahr geht „still“ zu Ende . . .

Soldatbetrieb bei den Berliner Polizei- und Rettungsmannschaften in der Silvesternacht. — Unvorsichtigkeiten, Dumme-Jungen-Sireiche und Verbrechen.

In der Silvesternacht sind in Berlin wegen großen Anlafs, Abbrennen von Feuerwerkskörpern um 35 Personen zwangsgeführt. Hier von wurden 18 Personen als Polizeigeleitete eingekerkert und dem Polizeipräsidium übergeben. In den Rettungswachen sind 493 Fälle behandelt worden.

In Berlin-Rheinid geriet ein junger Mann bei der Heimkehr von der Silvesterfeier in Streit, wobei er seine Braut über die Dammbrücke in die Spree warf. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

Opfer des Silvesterfeuers. In verschiedenen Stellen Berlins machten arggütige junge Leute ihrer Silvesterstimmung dadurch Luft, daß sie mit scharfer Munition um sich schossen. Dabei wurden sechs Personen mehr oder minder schwer verletzt. In zwei Fällen gelang es, die Täter der Polizei zu übergeben.

In Ködelsheim, einem Ort von Frankfurt/Main, hantierte ein sechsjähriger Verblüffung so unvorsichtig mit dem Kateten und Feuerwerkskörpern, die er sich für Silvester besorgt hatte, daß sie explodierten. Es wurden ihm die Finger von der Hand fortgerissen. Die noch übrigen Feuerwerkskörper wurden von der Polizei beschlagnahmt. Auf der Wache nahm ein Polizist die Kateten in die Hand. Pflöchtlich erfolgte abermals eine Explosion. Auch ihm wurden die Finger von der Hand fortgerissen.

In der Neujahrnacht hat sich in Plabach im Wäldchen ein erschütternder Vorfall abgespielt. Der Häupter Schönberger spritzte mit einem Revolver und legte dabei auf sich und seine Braut an. Pflöchtlich entlief sich die Waffe und die Braut

brach schwerer zusammen. Sie verstarb nach wenigen Minuten. Schönberger wurde ins Gefängnis eingeliefert.

Neun Selbstmorde um die Jahreswende in Berlin.

In der Silvester- und Neujahrnacht haben neun Personen in Berlin Selbstmord verübt. Außerdem wurden bei Straßenunfällen sechs Personen tödlich verletzt.

Wie die Morgenblätter melden, spielte sich ein aufsehenerregender Vorfall in der Spohlerstraße in einem großen Café am Kurfürstendamm in Berlin ab. Dort wurde die 28 Jahre alte russische Sängerin Spirowski von ihrem Mann, einem russischen Gelehrten, so schwer mißhandelt, daß sie kaum am Hiff herab auf die Straße lief. Am Neujahrsmorgen wurde sie dann im Speisezimmer des Hauses, in dem das Ehepaar Spirowski wohnt, erhängt aufgefunden.

Ein schlechter Silvesterherz der Mutter Erde.

Schweres Erdbeben in Mittelamerika.

In Südost-Californien, hart an der Grenze zwischen Mexiko und Californien hat ein Erdbeben schwere Verwüstungen verursacht. Besonders schwere Schäden sind aus Califico und den anderen Städten des Imperial-Bezirks gemeldet, wo zahlreiche Hotels, Geschäfts- und Regierungsgebäude zerstört wurden. Der erste Bebenstoß, der drei Minuten währte, trieb die Menschen aus den Lokalen und Säulsen auf die Straße, wo sie verzweifelte Szenen dieser Silvesterfeste sahen. Der Umfang der Verwüstung und der angerichteten Schäden läßt sich noch nicht übersehen.

Das Spukhaus von Egham.

Ein gruselige Geschichte von Geistererscheinungen, einer englischen Behörde, einem blutrote Fräulein tragenden Heißwasser und einem tapferen Polizisten.

Egham ist eine freundliche Strandgemeinde 30 Kilometer südwestlich von London. Es hat 12000 Einwohner, eine Kirche, ein Gymnasium, eine Irrenanstalt und einen Bahnhof. Keine außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten sind, und wenn Egham weiter nichts hätte, so würde kein Mensch von ihm reden.

Aber Egham hat auch ein Haus, in dem es spukt, und diesem Umstand verdankt der Ort seine Berühmtheit. Die Geschichte des Spukhauses lautet wie folgt: Es ist ein Haus mit dem Namen „The Grange“, das dem Bürgermeister von Egham gehört. Es gab die Wohnung an mit der aussergewöhnlichen Begründung, daß das Geistes im den Aufenthalt in dem Hause unmöglich mache, und es scheint, daß seine Erlebnisse in dem Spukhaus immer fürchterlich und geistig gebrochen haben. Seine späteren Werke blieben Buchdrucken von übertriebener Wildheit der Sprache, und als Pflöchtlich hat, war kein Ruhm längt erlösen.

Das ansehnliche Haus in Egham stand dann jahrelang leer, aber die Spukerbaute fort, und das Gerücht nahm kein Ende. Die Nachbarn hörten unerklärliche, fröhliche Geräusche. Der eine schwärzte die Gestalt eines alten, gesunden Mannes mit geistesheiltem Gesichtsausdruck

an den Fenstern gesehen zu haben. Der andere sah sonderbare Klänge von einem Frauen und Kinder gerufen in großem Geseh über ein das Haus herum. Fernwegene Männer, die in den Vorgarten einbrachen und durch die Fenster schauten, liefen mit weit aufgestellten Augen und bebenden Gliedern davon.

Der Friedensrichter und der Bürgermeister, die das Haus besichtigten, um der Sache auf den Grund zu gehen und die Bevölkerung zu beruhigen, erzählten in aufgeregter, wenig antisinnlicher Sprache, daß sich die Türen auf unerklärliche Weise öffneten und daß plötzlich ein Gespenst vor ihnen auftauchte und ebenso plötzlich und hurtlos wieder verschwand.

Das Grauen wuchs mit den Jahren. Bald war mit jedem Winter des Hauses und mit jedem Strauch des Gartens eine gruselige Geschichte verknüpft. Da war zum Beispiel ein Apfelbaum, der in der letzten Nacht im Jahre 1892, einem blutrote Fräulein tragenden Heißwasser? Jeder mußte es weis, daß er gebürte alle Mann, ein unter diesem Baume ein Kind ermordet und sich dann prompt an dem Apfelbaum aufgehängt hatte. Und so weiter.

Was es ein Wunder, daß niemand in dem verwunschenen Hause leben wollte? Trotz besonders billiger Miete und Wohnungsnot?

Über eines Tages trat ein neuer Polizist in den Dienst der Gemeinde Egham.

Der wußte nichts von dem lokalen Gerücht, und als ihm das Haus zu recht häufiger Miete angeboten wurde, griff er sich beiden Händen zu. Er zog mit seiner jungen Frau ein und präsente sich. Die Warnungen der besitzigen Hausbarn ignorierte er kein Gehör. Als der neue Hausbewohner sich eingerichtet hatte und am Einzugs- tage in der Dämmerstunde mit seiner Frau in der Küche saß und sich so recht zu Hause fühlte, hörten beide ein eigenartiges Geräusch. Die junge Frau erwiderte, aber der Polizist erwiderte kein Wort. Sie gingen in den an der linken Seite des Hauses stehenden Keller hinunter, um die Ursache des Geräusches zu untersuchen. Der Polizist sah die Kellerstiege auf und leuchtete mit seiner Taschenlampe in die Ecken. Etwas hüpfte und noch etwas, und noch etwas. Vieles hüpfte und trachtete.

Das Fräulein kam aus dem Keller. Der Polizist sah die Kellerstiege auf und leuchtete mit seiner Taschenlampe in die Ecken. Etwas hüpfte und noch etwas, und noch etwas. Vieles hüpfte und trachtete.

Fröhlich! Noch mehr Fröhlich! Generationen von Fröhlichen!

Der praktische Polizist unterließ sie und stellte fest, daß die Holzrahmen zum einen eng zusammen waren und die Türen sich beim geringsten Windstoß oder der leisesten Bewegung selbstständig öffneten. Er sorgte für Abhilfe. Als Ursache eines weiteren eigenartigen Geräusches ergab sich eine Kombination von Maus und Garmotte hinter einer morschen Fußbodenleiste. Und so fort. Der tapferste Spukmann ermittelte bei jeder Spukerscheinung den natürlichen Grund.

Alles ist aufgelöst, nur der gebürte alte Mann noch nicht, durch dessen Gebürte man ihn zu rufen kann. Der Polizist wird ihm, wenn er sich noch zeigen sollte, energisch erlassen, sofort und ohne Weiterhin auseinanderzugehen. Wahrscheinlich erwidert der Alte aber nur in der durch Fröhliche, Müsse und schlechteste Taten angeregten Einbildungskraft, daß er ihn gesehen haben. Was die blutrote Fräulein betrifft, so erklärt der neue Hausbewohner, daß er sie im nächsten Jahr hängen lassen wird, was man ihm ohne weiteres glauben kann.

Man darf nur hoffen, daß ihm der Hausbesitzer nicht je nachden, der neue Hausbewohner Ordnung in die Bude gebracht hat, die Miete wieder betrautet. A. Busse.

Brand in einem Nachtschlaf.

In einem Pariser Nachtschlaf brach Freitag früh ein Brand aus, durch den fünf Tinsalen und ein Wachsamer Brandwunden erlitten. Zwei Personen sind schwer verletzt worden.

Selbstmord wegen Seelenleid. Vor dem Richter Geant hat sich der Kapitän der Schraubendampfer „Marie Ferdinand“, Julius Schall, zu verantworten, weil auf der Reise von Danzig nach London sich der sechsjährige Schiffsjunge in der Kabine und Wirt vom Deck des Schiffes ins Wasser gestürzt hatte und ertrunken war. Der Kapitän gab an, daß der Junge infolge des unaufhörlichen Schließens Wetters seit Tagen leidend in seiner Kabine lag. Als er den Kapitän an Bord ließ und sich ins Wasser stürzte, der Kapitän ließ sofort kochen und die Wäsche auf überhitzte Kraft zurückstellen, Rettungsschwimmer und Booten über Bord werfen und mehr als eine Stunde mit dem Rettungsboot suchen. So oft man den Jungen, mit dem Wellen kämpfenden Bluth ergriffte, verlor, er stets wieder fortzukommen. Er rief den Seelenen zu, daß er aus Verzweiflung über die unzureichende Seemannschaft nicht mehr weiterhelfen könne. Als Grund dieser Selbstmord erklärte das Geant in seinem Spruch, daß die Schiffsführung keine Schuld trägt.

Vor der Inbetriebsetzung des Telephonnetzes London-Neaport.

Die bevorstehende Inbetriebsetzung des Telephonnetzes zwischen London und Neaport wird in der englischen Presse sehr kritisch beurteilt. Die Inbetriebsetzung wird nicht als praktisch bezeichnet. Es ist wahrscheinlich, daß der Dienst früher eröffnet werden wird, als ursprünglich beabsichtigt war. Seit über einem Monat ist den Telephonoperatoren auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans Gelegenheit gegeben worden, sich mit dem System und den technischen Schwierigkeiten vertraut zu machen. Dem Londoner Postamt sollen bereits eine ganze Reihe von Vorschlägen für transatlantische Gespräche vorliegen.

Wie verlautet, wird der Telephondienst zwischen London und Neaport am 7. Januar eröffnet werden. Dem Telephonnetzwerk zwischen London und Neaport wird ein Dienst zwischen London und Australien sowie zwischen London und Südafrika bzw. Kapstadt folgen.

Die Verlautung, wird der Telephondienst zwischen London und Neaport am 7. Januar eröffnet werden. Dem Telephonnetzwerk zwischen London und Neaport wird ein Dienst zwischen London und Australien sowie zwischen London und Südafrika bzw. Kapstadt folgen.

Aufnahme des deutsch-englischen Fernsprechnetzes.

Am 5. Januar wird der deutsch-englische Fernsprechverkehr aufgenommen, an dem sämtliche deutschen Orte und sämtliche Orte Großbritanniens und Nord-Islands teilnehmen.

Aufführung eines Mordes durch ein 3½jähr. Kind. Von der Kriminalpolizei in Baylen (Oberbayern) wurde der 3½jährige polnische Schiffsarbeiter Obdach unter dem Verdacht verhaftet, seine Geliebte ermordet zu haben und auch an einer bei Stettin ausgeführten Mordtat beteiligt gewesen zu sein. Das 3½jährige uneheliche Kind des Vaters hatte im Verlaufe einer gekündigten Vernehmung der Polizei eine detaillierte Schilderung des Mordes an der Mutter gegeben. In der Tat wurde bei Vojensberg in Oberbayern die Leiche in einem Wassergraben gefunden.

Das die Putti löst ihren Vertrag mit Paramount. Aus Neaport wird gemeldet: Die bekannte Filmchauffiererin Va de Putti kündigte ihren Vertrag mit der amerikanischen Paramount-Filmgesellschaft mit der Begründung, nicht die vertraglich ausbedungenen Rollen ausüben zu können. Sie wird wahrscheinlich in kurzem einen neuen Vertrag mit einer anderen amerikanischen Filmgesellschaft tätigen.

Ein luxuriöses Verbrechen beging ein auf einem Schiff bei Woldenberg (Neumarkt) beschäftigter Diener. Als sein Verhältnis mit einem gleichfalls dort beschäftigten Stubenmädchen folgen hatte, legte er das neugeborene Kind auf die Feuerung der Dampfheizung, so daß es am lebendigen Leibe verbrannte.

Einbruch in ein Berliner Konfektionshaus. Das bekannte Berliner Damenkonfektionshaus Nr. wurde Freitag nacht von Einbrechern heimlich, die an der Fassade zum ersten Stock emporkletterten und dort eine Scheibe so beschaffen einbrachen, daß der im Saal anwesende Wächter den Einbruch nicht bemerkte. Beim Verlassen ihrer aus mehreren Rollen lösbarer Kleider und Pelze bestehenden Beute in das bereitestehende Auto wurden sie jedoch geföhrt und ließen einen Zeit zurück, so daß der Schaden nur 10000 Mark betrug.

Eine ganze Familie ermordet. Wie die Titulische Rundschau meldet, wurde in dem italienischen Dorfe Bialucchio ein 72jähriger Landwirt und dessen Ehefrau erschossen und ihren vier Kindern die Kehlen durchgeschnitten. Die Mörder hielten darauf das Wohnhaus in Brand und flüchteten unerkannt.

Wulfanaustrub auf den Meuten. Wie „Associated Press“ meldet, ist auf der bei den Meuten (Spekulative Vertriebsort, Westküste Mexikos) gehörigen Insel Wulfanau die Wulfanaustrub in Tätigkeit getreten. Gleichzeitg fand ein Erdbeben statt. Man nimmt an, daß sich die Einwohner der Dörfer in der Nähe des Wulfans in Gefahr befinden.

kauft man bei der 1839 gegründeten Möbelfabrik

Ab. Martick Nachf., Halle (S.)

Inhaber: Richard Zimmer — Alter Markt 2 — erstklassig in Form und Arbeit, zu allerbilligsten Preisen — Günstige Zahlungsbedingungen — Ueber 80 Musterzimmer — Sie sehen in meiner Ausstellung die interessantesten Fensterdekorationen und Möbelstoffe, Tapeten, Beleuchtungs-örper und sehr schöne moderne Topfchen in einfacher bis zur feinsten Ausführung — Wenn Sie umziehen oder Ihre Wohnung erneuern wollen, mache ich Ihnen gern kostenlose Vorschläge für die harmonische Gestaltung der Räume auch unter Verwendung und evtl. Umarbeitung des Vorhandenen.



Engelhardt Doppel-Bock

Das vollmundige, hochwürzige Starkbier von unübertrefflicher Güte gelangt am 4. d. Mts. zum Ausstoß.
Engelhardt Brauerei A.-G.

Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung.

Vom 5. Januar 1927 ab werde ich in der Stadt Merseburg eine Nachprüfung der Vertragsleistung für die Invalidenversicherung vornehmen. Alle Arbeitgeber invalidenversicherungspflichtiger Personen wollen die Prüfungsunterlagen (Quittungskarten, die beiden letzten Anrechnungsbescheinigungen und eventl. die Lohnbücher) zu meiner Einsicht bereit halten.

Merseburg, den 31. Dezember 1926.

John,

Landesversicherungsinspektor, Kontrollbeamter der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen Mitte Januar d. J. in Merseburg erneut mit einem

Vorbereitungskursus

auf die **theoretische Meister-Prüfung** in Buchführung und Geschäftsbuchhaltung zu beginnen. Der Unterricht wird in die Abendstunden gelegt und findet an zwei Tagen in der Woche statt.

Anmeldungen zu dem Kursus nimmt der Gewerbelehrer **Willy Wendenburg** in Merseburg, Meißnerstr. 21a, bis zum 10. Januar d. J. schriftlich und mündlich entgegen.

Halle a. S., den 8. Januar 1927.

Die Handwerkskammer.

Pädagogisch-philosophische Arbeitsgemeinschaft.

Mittwoch, den 5. Januar 1927, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Herzog Christian Besprechung von

Goethes Faust.

Jedermann herzlich willkommen
Semperich.

Emmenthaler Schweizerkäse

ganz besonderer Güte Pfd. 120 Pfg.

F. H. KRAUSE

Butter • Eier • Schmalz

Restaurant

Hohenzollern

Morgen Dienstag

Schlachtfest

Nachm. alle Sort. fr. Würstl

Mehrere 100 ztr.

Korbweiden

zu verkaufen.
Semant, Ziegelsei,
Merseburg, Leipzigerstraße

Ziehung 7. und 8. Januar

Kiste

Geld-Lotterie

644 Gewinne = M.

180 000

100 000

60 000

40 000

Kasse a M. 3.30

Porto u. Liste 35 Pf. extra
Berl. auch mit Nachnahme

Emil Gülller

Hamburg, Holbamm 39.

Möbl. Zimmer

oder Schlafstube sofort
geucht. Off. unt. F. 657
an die Filiale der Filiale.

Git Haid



Nur

Holländerin

Buttermilchseife
erhält dir deine Schönheit!

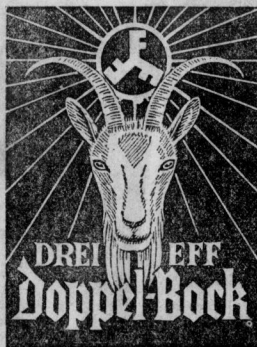
Überall zu haben. Preis 35 Pfg. per Stück.

Alleiniger Hersteller:

Günther & Häußler A.-G., Chemnitz-Kappel.
Vertreter u. Fabriklager: Walter Meyer, Leipzig-Gö.
Menckestraße 21. Telefon 51 965.

Ab 4. Januar

gelangt auch in diesem Jahre
wieder mein



als Starkbier
in bekannter Güte zum Ausstoß

Freyberg-Brauerei

Gegr. 1816.

Leser kauft bei unseren Inserenten.

Auto-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Januar 1927, vor-
mittags 11 Uhr versteigere ich im Gasthof „Deutscher
Hof“ hier, Rauchländer Straße 34 in einer Strei-
tsache für Rechnung von es angeht

1 fahrbereites 6 Sit. Personen-Auto
„Wler“ 9/18 PS öffentlich meistbietend gegen bar.

W. Franke, beid. Anst., Merseburg, Lindenstr. 11 Tel. 635

6-7-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, in guter Lage, ohne Taxifahrer,
sowie sofort gestrichelt. Ansoche unter N. 3. 60 an
Zentralbank Leipzig.

Dauerstellung

bei hoh. Verdienste sind, ist, rebequem. Herr durch
den provisionsh. Verkauf untl. seit 30 Jahr. best.
empfehl. Futterkalle, Fisch- u. Fleischmehle, Fettsäure,
Öle usw. an Landwirte u. Kleinrentner. Nur
stehen. Herren wollen sich melden.

E. Graichen & Co., Chem. Fabr., Leipzig-Gohlis.

Wir suchen zum Betrieb unseres führenden
Staubsaugers einen tüchtigen

Vertreter

gegen Fixum und Provision. Herren, welche über
Büro und Telefon verfügen erhalten den Vorzug.
Off. untl. E. D. 26 120 an Rudolf Mosse,
Hannover.

Betriebsleiter.

Eine größere Manometerfabrik (Spezialwerk) Mittel-
deutschlands sucht für sofortigen Beginn einen
tüchtigen Techniker mit abgeschlossener Fachaus-
bildung oder auch Ingenieure, der beste Kenntnisse
der Manometerbranche besitzt. Besonderer Wert ist
auf langjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet
des Manometerbaues gelegt. Die Position ist durch-
aus selbständige und sehr honoriert. Ausführendste
Angebote mit Lebenslauf evtl. unter Beifügung eines
Bildnisses sind unter 437 21 erwünscht. Gegebenen-
falls werden Reisepfen vergütet.